

Trachtenschlittenfest 2014

Foto: privat

Nr. 52 · Dezember 2013

Liebe Zellerinnen und Zeller!

Der unerwartete Tod unseres Bürgermeisters, Ing. Hermann Kaufmann im letzten Monat, hat uns alle persönlich sehr getroffen. Sein Ableben hat in "der schönsten Stadt der Welt" - wie er Zell am See so gerne bezeichnete - eine große Lücke hinterlassen.

Hermann Kaufmann hat während seiner Amtszeit von 2009 bis 2013 viele Dinge in Bewegung gesetzt, umgesetzt und zahlreiche Projekte in die Wege geleitet. Begonnen von der Renovierung unseres Rathauses, dem Umbau des Hallenbades, des Krankenhausneubaues, der Sanierung der Wölflernquelle und dem Neubau des Schulzentrums Schüttdorf bis hin zu den zahlreichen kleineren Projekten, wie die Sanierung der Fußgängerzone, der Einrichtung der Hundefreilaufzone, der Etablierung des Bürgerbuses, des Kulturkalenders, u.v.m. Überall sieht man das Ergebnis seiner Handschrift. Auch den Mut, große Visionen laut anzudenken, wie z.B.: die Schianbindung Richtung Viehhofen/Saalbach, haben ihn als Persönlichkeit ausgemacht. Aber das wichtigste Anliegen



unseres lieben verstorbenen Bürgermeisters, war für alle ZellerInnen und Zeller gleichermaßen da zu sein, den Menschen zuzuhören, sie zu verstehen und miteinander zu reden. Wie wichtig ein guter Zusammenhalt, gegenseitige Hilfe und Unterstützung in einer Stadt wie Zell am See sind, hat uns gerade die Hochwasserkatastrophe im Juni d. J. deutlich vor Augen geführt. Er selbst hat noch Sorge dafür getragen, dass vielen MitbürgerInnen mit seinem gegründeten Verein "Gemeinsam für Zell" unbürokratisch geholfen werden konnte und, dass sofort ausreichend finanzielle Hilfe für neue Schutzbauten lukriert werden konnte. Dafür gebührt ihm mein und unser großer Respekt, Anerkennung und Dank und den Angehörigen unsere vollste Anteilnahme. Wir alle vermissen ihn sehr, sind betroffen und werden ihm ein ehrendes Andenken in unseren Herzen bewahren. Die schwierige Aufgabe diesem großartigen Menschen, Freund und Bürgermeister nachzufolgen wurde am 30. Oktober 2013 schlußendlich mir zuteil. Als 2. Vizebürgermeister durfte ich ihn während dieser letzten Jahre begleiten und sehe es nun als selbstverständliche Verpflichtung an, in einer konstruktiven Zusammenarbeit die Zukunft von Zell am See mit allen positiven Kräften gemeinsam zu gestalten. Die Aufgabe des Bürgermeisteramtes ist sicherlich manchmal belastend, oft auch erfüllend, vor allem aber ist es eine große Herausforderung. Dieser Herausforderung bin ich, nach langen Gesprächen mit meiner Familie, bereit mich zu stellen. Gemeinsam mit allen Kolleginnen unserer Stadtgemeinde möchte ich den politischen Stil eines aufrichtigen Miteinanders als Team, so wie es Hermann Kaufmann begonnen hat, weiterführen. Gerne lade ich Sie, liebe Mitbürger-Innen und Mitbürger ein, uns auf diesem Weg zu begleiten und zu unterstützen. Nur gemeinsam können wir unsere Stadt positiv weiterentwickeln.

Gemeinsam für unser Zell am See grüßt Sie herzlichst, Peter Padourek, Bürgermeister

Wahlen in der Stadtvertretung

Peter Padourek wurde zum Bürgermeister von Zell am See, Stadtrat Karl Weber zum 2. Vizebürgermeister und Gemeindevertreterin Petra Trauner zur 7. Stadträtin gewählt. Mag. Oliver Stärz wurde in die Gemeindevertretung berufen.

ach dem tragischen Tod von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann, im fünften Jahr der Amtsperiode, war der neue Bürgermeister aus der Mitte der Stadtgemeindevertretung zu wählen. In der Sitzung am 30.10.2013 wurde die Wahl durchgeführt. Von den abgegebenen 24 Stimmen waren 11 ungültig und 13 gültig. Alle gültigen Stimmen entfielen auf den bisherigen 2. Vizebürgermeister Peter Padourek, der somit zum neuen Bürgermeister der Stadt Zell am See gewählt wurde. In weiterer Folge waren die Funktionen des 2. Vizebürgermeisters und eines Stadtrats aus den Reihen der ÖVP-Fraktion neu zu wählen. Als neuer 2. Vizebürgermeister wurde der bisherige 7. Stadtrat Karl Weber und als neue 7. Stadträtin die bisherige Gemeindevertreterin Petra Trauner gewählt. Mag. Oliver Stärz wurde als Ersatzgewählter auf der Liste der ÖVP-Fraktion als neues Gemeindever-



tretungsmitglied in die Stadtgemeindevertretung berufen. Den Vorsitz im Ausschuss für Sport-, Kultur- und Gemeindeangelegenheiten übernimmt die neue Stadträtin Petra Trauner. Zusätzlich zu den Neuwahlen erfolgten Entsendungen in diverse Gremien und Unternehmen, in die die Stadtgemeinde Zell am See Mitglieder und Ersatzmitglieder zu entsenden hat.

Bürgermeister Peter Padourek wurde in den Reinhalteverband Zellerbecken, den FREGES-Aufsichtsrat und den Aufsichtsrat der A. ö. Krankenhaus Zell am See GmbH entsandt. Der 2. Vizebürgermeister Karl Weber wurde in die Kurkommission, den Beirat der Stadtgemeinde Zell am See Orts- und Entwicklungskommanditerwerbsgesellschaft und in die Grundverkehrskommission entsandt. Der neue Gemeindevertreter Mag. Oliver Stärz wurde in den Aufsichtsrat der Golfclub ERS Zell am See – Kaprun GmbH & CO KG entsandt.

Das Team des "hippolyt" gratuliert dem neu gewählten Bürgermeister, dem neuen 2. Vizebürgermeister, der neu gewählten Stadträtin sowie dem neuen Gemeindevertreter und wünscht viel Erfolg und gutes Gelingen bei der Ausübung ihrer Funktionen für das Wohl der Stadt Zell am See.

Mag. Josef Jakober

Freilaufende Hunde sorgen für Unmut!

unde bereiten vielen Hundehaltern und Tierfreunden große Freude und stellen eine Bereicherung im Leben dieser Menschen dar. Leider erzeugt das konsequente ignorieren von Regeln durch einzelne Hundehalter bei einer breiten Mehrheit der Bevölkerung großen Unmut. So sorgen freilaufende Hunde und nicht weggeräumter Hundekot immer wieder für Verärgerung. Vor allem im Bereich des Naturschutzgebietes kommt es immer wieder zu Beschwerden von Spaziergängern, Radfahrern, Joggern oder Müttern mit Kindern, welche durch nicht angeleinte Hunde belästigt werden oder sich sogar bedroht fühlen.

Aus diesem Anlass werden die bestehenden Pflichten von Hundebesitzern in Erinnerung gerufen:

- Verpflichtung zur Beseitigung von Hundeexkrementen auf Gehwegen, Gehsteigen, Fußgängerzonen und Wohnstraßen (§ 92 Abs. 2 StVO 1960)
- Leinen- oder Maulkorpflicht für Hunde auf für jedermann allgemein zugänglichen Orten im Gemeindegebiet von Zell am See (§ 1 Verordnung der Gemeindevertretung vom 21.09.2009 in Verbindung mit § 17 Abs. 1 Salzburger Landessicherheitsgesetz – S.LSG).

Weiters sind bei der Anmeldung von Hunden folgende Bestimmungen zu beachten:



Meldepflicht (§ 16a S.LSG)

Personen, die einen über 12 Wochen alten Hund halten, haben dies der Stadtgemeinde Zell am See (der Hauptwohnsitzgemeinde), binnen einer Woche zu melden. Die Meldung hat unter anderem zu enthalten: Name und Anschrift der HundehalterIn oder des Hundehalters, Rasse, Farbe, Geschlecht und Alter des Hundes sowie Name und Anschrift jener Person, die den Hund zuletzt gehalten hat (Vorbesitzer). Die Beendigung der Hundehaltung ist unter Angabe des Endigungsgrundes bzw. unter Bekanntgabe eines allfälligen neuen Hundehalters oder einer neuen HundehalterIn innerhalb von einer Woche der Stadtgemeinde Zell am See zu melden. An- und Abmeldeformulare stehen auf der

An- und Abmeldeformulare stehen auf der Homepage der Stadtgemeinde Zell am See zum Download zur Verfügung.

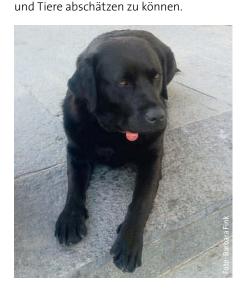
Verpflichtende Haftpflichtversicherung (§ 23 S.LSG)

Bei der Hundeanmeldung ist eine Haftpflichtversicherung mit einer Mindestdeckungssumme in Höhe von € 725.000,- nachzuweisen.

Information & Service

Sachkundenachweis (§ 21 Abs. 1 S.LSG)
Für das Halten eines nicht gefährlichen
Hundes ist bei einer zugelassenen Person
mindestens eine theoretische Ausbildung
zu absolvieren, bei der aufgrund der Erfahrungen der Wissenschaft davon ausgegangen werden kann, dass sie ausreicht, um
das allgemeine Gefährdungspozential eines

nicht gefährlichen Hundes für Menschen



Wichtig: Der Sachkundenachweis ist vor Anschaffung eines Hundes zu absolvieren. Der Nachweis der Haftpflichtversicherung und der Sachkundenachweis sind der Anmeldung beizulegen.

Um ein möglichst konfliktfreies Zusammenleben aller Bürger zu gewährleisten, werden die Hundehalter eindringlich ersucht, die vorstehend angeführten Bestimmungen einzuhalten.

Anton Unterluggauer

Silvesterfeuerwerke

Gemäß der Zeller Pyrotechnikverordnung 2010, ist in Zell am See, innerhalb des Ortgebietes zu Silvester, jeweils von 31. Dezember 12.00 Uhr bis 01. Jänner 02.00 Uhr, die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2, gestattet. **Unbeschadet davon ist die Verwendung von Feuerwerkskörpern der Kategorie F 2 in unmittelbarer Nähe von Kirchen, des Krankenhauses, der Seniorenwohnanlage, in der Nähe von Tankstellen, im Bereich des Stadtplatzes sowie innerhalb, bzw. in unmittelbarer Nähe größerer Menschenansammlungen, verboten!**

Stellenausschreibung

Die Stadtgemeinde Zell am See nimmt mit Wirkung vom **01. August 2014** einen weiblichen oder männlichen **Bürolehrling** mit ordentlichem Wohnsitz in Zell am See, im Bereich des Stadtamtes Zell am See, auf. Die BewerberInnen sollen nicht älter als 16 Jahre sein. Die BewerberInnen werden eingeladen, ihre Bewerbung unter Verwendung des beim Stadtamt (Personalamt, 3. Stock – oder online unter **www.zellamsee.eu** "Bürgerservice" - "Formulare") aufliegenden Bewerbungsbogens, bis spätestens **17. Februar 2014** bei der Stadtgemeinde Zell am See einzureichen. Für etwaige Rückfragen steht Ihnen der Lehrlingsausbilder Franz Hochwimmer gerne zur Verfügung (Tel.: 766 - 29).



Der Seniorenausflug 2013

A uch heuer lud die Stadtgemeinde und die Gemeindevertretung der Stadt Zell am See wieder zum legendären Ausflug für die Zeller Senioren und Seniorinnen ein.

Am o8.10.2013 war es wieder soweit: Bei wunderbarem Herbstwetter ging die Fahrt mit rund 170 Teilnehmerlnnen nach Bramberg. Dort konnte das Smaragdmuseum, eine Bienenausstellung und ein Rundgang im Freiluftbezirk mit Mühle, Brennhütte, Säge, Rechenmacherhütte und eine interessante Bergbauabteilung, besichtigt werden.

Zugekehrt wurde beim Gasthof Flatscher in Stuhlfelden. Ein geselliges Beisammensein mit Kaffee und Kuchen, einer kleinen Jause sowie Musik und Tanz rundete das Programm ab und nach einer Stärkung wurde auch kräftig das Tanzbein geschwungen.

Die ältesten Teilnehmer in diesem Jahr waren Anna Sawyer mit 91 Jahren und Jakob Oberascher, der heuer seinen 93. Geburtstag feiern konnte. Beide erhielten von Vizebür-



germeister Andreas Wimmreuter und weiteren Mitgliedern der Gemeindevertretung ein kleines Präsent überreicht.

In Erinnerung bleibt ein wirklich gelungener Ausflug, der im Nachhinein vom plötzlichen und tragischen Tod von Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann doch sehr eingetrübt wurde. In seinem Sinne und im Sinne von Stadtverwaltung und Gemeindevertretung wird es auch im Jahr 2014 wieder ein schönes Ausflugsziel geben und wird sich die Stadtgemeinde Zell am See wieder etwas Besonderes einfallen lassen.

Christine Stella

Goldenes Ehrenzeichen

für Horst Scholz

Bezirksarchivar Horst Scholz ist jedem historisch Interessierten in Zell am See und weit darüber hinaus ein Begriff. Der ambitionierte Sammler und Bewahrer der Zeller Geschichte hat mit seiner eigenen Sammlung 1982 die Eröffnung des Bezirksarchivs Zell am See erwirkt und sammelte seitdem alles weiter, was Geschichte und Geschichten von Zell am See und dem Pinzgau, Land Salzburg und darüber hinaus betrifft.

Er hat bei unzähligen Festschriften und Büchern mitgearbeitet, an zahlreichen die Geschichte betreffenden Projekten teilgenommen und ca. 1.500 Beiträge für Zeitungen geschrieben. Auch in anderen Bereichen blickt Horst Scholz auf ein breites Engagement zurück, so in der Freiwilligen Feuerwehr und im Alpenverein.

Aufgrund des Beschlusses der Gemeindevertretung der Stadt Zell am See vom 22.08.2013, wurde nun am 09.11.2013, am Ball der Zeller Vereine "ZellVerein(t)", Cav. Horst Scholz "für sein verdienstvolles Wirken zum Wohle der Bergstadt Zell am See", das Goldene Ehrenzeichen der Stadt Zell am See verliehen. Der hippolyt gratuliert herzlich dazu!

Mag. Barbara Fink



Sportlerehrung

A m 09.11.2013 fand im Vorfeld des Balls "Zell Verein(t)" im Ferry Porsche Congress Center die Sportlerehrung der Stadtgemeinde Zell am See statt.

Insgesamt wurden 62 Sportler und Funktionäre für ihre herausragenden sportlichen Leistungen und langjährigen Tätigkeiten ausgezeichnet. Die Ehrung wurde von Vizebürgermeister Andreas Wimmreuter, gemeinsam mit der neuen Sportstadträtin Petra Trauner und Vizebürgermeister Karl Weber vorgenommen. Der hippolyt gratuliert allen Geehrten recht herzlich.

Sylvia Wimmer



Zauberhafter Sternenadvent

mit Christbaumtauchen, Sternenschifffahrten und Tresterertanz in Zell am See-Kaprun

euchtende Sternenvorhänge zieren die Altstadt der Region, 900 bunte Sterne – von der "Lebenshilfe" gefertigt – schmücken die Bäume.

ter Herzlichkeit in den Hütten beim "Zeller Adventzauber-Markt". Neben kulinarischen Erlebnissen erwartet die Adventmarkt-Besucher das weihnachtliche "Alphornweisen", ein Nostalgie-Karussell oder eine spannende Nachtwächterwanderung durch die Zeller Innenstadt.

Kinder können sich im Streichelzoo vergnügen oder mit Lamas durch die Zeller Innenstadt wandern. Auf dem Vorplatz des Ferry Porsche Congress Center zeigt das "Sternenkino", das in einem überdimensio-

Information & Service

kerInnen beim traditionellen "Pinzgauer Adventsingen" die Besucher im Ferry Porsche Congress Center.

Romantische "Sternen-Schifffahrten" und alte Bräuche großgeschrieben

Die romantischen "Sternen-Schifffahrten" finden an den ersten beiden Adventwochenenden statt. Auf den Schiffen präsentieren einheimische Schüler im Rahmen einer liebevoll selbst gestalteten Krippenausstellung ihr Handwerk.



Der Zeller See erstrahlt entlang der Uferpromenade und im Wasser im Sternenglanz. Vom 21.11. bis 24.12.2013 duftet es in Zell am See-Kaprun wieder nach Glühwein, heißen Maroni und leckeren Schmankerln. Handwerkskünstler und Hersteller regionaler Spezialitäten begrüßen die Gäste mit bekann-

nalen Weihnachtspaket versteckt ist, beliebte Weihnachtsfilme für die kleinen Besucher. Hier können Kinder ihre Weihnachtswünsche an das Christkind abgegeben. Musikalische Highlights: Am o6.12.2013 begeistern "Francine Jordi" und "Die Ladiner" sowie am o7.12.2013 einheimische Sänger und Musi-

Während der gesamten Weihnachtszeit zeigen alte Bräuche, wie der "Krampuslauf", das "Christbaumtauchen" oder der "Tresterertanz", die traditionsreiche Geschichte von Zell am See-Kaprun.

Gastbeitrag Zell am See-Kaprun

Kurz Notiert

Sport- und Freizeitförderung wird fortgeführt

Zeller Kinder/-Jugendliche erhalten auch heuer wieder 50 % Nachlass auf die Jahreskarte der FREGES und auf die Schmitten-Saisonkarte.

Kletterförderung

Seit 2012 gibt es auch eine ermäßigte Kletterkarte im Club Kitzsteinhorn für Zeller Kinder und Jugendliche. Diese erhalten demnach 50 % Nachlass auf die 6-Monatskarte in der Kletterhalle Zell am See. Der betragsmäßige Anteil dieser Ermäßigung wird auch beim Kauf einer 12-Monatskombikarte (Kletterhalle Zell am See/Saalfelden) gewährt.

In den Genuss dieser tollen Angebote kommt man ganz einfach und unbürokratisch: Vor Kauf der entsprechenden Karten holt man sich eine Meldebestätigung samt Gutschein in der Bürgerservicestelle im Rathaus.

Kinoförderung

Seit 2012 gibt es für Zeller Kinder und Jugendliche eine "Kinoförderung" für das Zeller Kino und das Dieselkino in Bruck. Dabei erhalten alle Kinder und Jugendlichen einmal jährlich eine Unterstützung in Höhe von € 20,- nach Vorlage von zehn Kinokarten.

Einzige Voraussetzung bei allen Angeboten: Der Hauptwohnsitz muss zum Zeitpunkt der Ausstellung der Meldebestätigung mindestens 2 Monate in Zell am See bestanden haben. Nähere Informationen erhalten Sie im Bürgerservice der Stadtgemeinde, Tel.: 766 - 18.

Die Liedertafel Zell am See

Unter dem Motto: "Einig in Musik und Geselligkeit", finden jeden Freitag, um 20.00 Uhr, die wöchentlichen Proben im Haus der Begegnung, Ebenbergstrasse 7, statt. **Kontakt:** Chorleiter Sepp Wimmer: Tel.: 0664 / 43 60 386, Obmann Helmut Prodinger: Tel.: 0664 / 73 947 875.

Kontrolleur f ür Leinenpflicht bei Hunden gesucht

Interessenten werden eingeladen, sich im Gemeindeamt zu melden und sich mit Anton Unterluggauer (Tel.: o6542 / 766 - 33 oder unter E-Mail: unterluggauer@zellamsee.eu), in Verbindung zu setzen.

Christbaumsuche

Die Stadtgemeinde Zell am See sucht jährlich Christbäume für Schulen und öffentliche Plätze. Falls Sie einen großen Baum oder kleinere Fichten oder Tannen für diese Zwecke in Ihren Gärten haben und diese gerne an die Stadtgemeinde weitergeben möchten, melden Sie sich bitte im Büro des Wirtschaftshofes Tel.: 06542 / 766 80.

Schneeräumpflicht

Liegenschafts-Eigentümer an öffentlichen Straßen müssen Schnee und Eis entfernen.

n Anbetracht der bevorstehenden Wintermonate und der damit verbundenen Schnee- und Eisglätte auf Straßen und Gehsteigen, weisen wir wie jedes Jahr auf folgende wichtige Bestimmungen der Straßenverkehrsverordnung hin:

Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben dafür Sorge zu tragen, dass die entlang ihrer Liegenschaften vorhandenen, dem öffentlichen Verkehr dienenden GEHSTEIGE und GEHWEGE einschließlich

bestehender Stiegenanlagen, in der Zeit von o6.oo bis 22.oo Uhr von Schnee- und Verunreinigungen gesäubert sowie bei Schnee und Glatteis bestreut werden. Ist ein Gehsteig nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen. In einer Fußgängerzone oder Wohnstraße ohne Gehsteige gilt diese Verpflichtung für einen 1 m breiten Streifen entlang der Häuserfronten. Eigentümer von Liegenschaften in Ortsgebieten haben ferner dafür zu sorgen, dass Schneewächten oder Eisbildungen von den Dächern ihrer an der Straße gelegenen Gebäude entfernt werden. Keinesfalls darf Schnee von Privatgrund auf öffentlichen Verkehrsflächen abgela-

gert werden. Keine Übernahme von Räum-

und Streupflichten sowie allfälliger Haftung durch die Stadtgemeinde!

Ausdrücklich muss darauf hingewiesen werden, dass die Stadtgemeinde Zell am See keinesfalls Ihre Räum- und Streupflichten als Anrainer übernehmen kann, da diese Aufgabe nicht gleichzeitig im gesamten Gemeindegebiet von Gemeindebediensteten zu bewältigen ist. Damit schließt die Stadtgemeinde Zell am See auch ausdrücklich die Übernahme einer allfälligen Haftung aus. Mit der Erfüllung Ihrer Aufgaben können Sie einen entscheidenden Beitrag zur Sicherheit der Gehwegflächen für unsere Mitbürger-Innen und Gäste sowie für die Sauberkeit in unserer Stadt leisten.

Gerhard Wimmer

Schneedepots im **Stadtgebiet**

ie Stadtgemeinde Zell am See betreibt für die Lagerung bzw. Entsorgung des anfallenden Schnee mehrere Depots.

Neu dabei ist, dass ab der Wintersaison 2013/14 der geräumte Schnee aus dem Stadtkernbereich nicht mehr in den Zellersee verbracht wird, sondern dieser nur mehr auf vorgesehenen Flächen, wie dem Festplatz, dem Parkplatz beim Strandbad Erlberg sowie, bei Bedarf, auf Flächen am ehemaligen Flugplatz, abgelagert wird.

Die Schneerampe an der Salzach dient als zusätzliche Entsorgungsmöglichkeit für die Stadtgemeinde Zell am See. Private Schneeräumdienste können nach Vereinbarung und Genehmigung durch den Wirtschaftshof diese Depots gegen Verrechnung mitbenützen.

Thomas Wörgötter, WH

Christbaumentsorgung

5 ind die Weihnachtsfeiertage vorbei, stellt sich vor allem in den Wohnanlagen immer wieder die Frage der Christbaumentsorgung. "Ausgediente" Christbäume können während der Öffnungszeiten der Recyclinghöfe in Schüttdorf, Zell-Zentrum und Thumersbach, kostenlos entsorgt werden. Keinesfalls zum Restabfall und auch nicht zum Bioabfall geben! Bitte sorgen Sie dafür, dass kein Schmuck (Lametta etc.) mehr an den Bäumen hängt.

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

- · Zell am See / Steinergasse Montag, 16.00 bis 18.00 Uhr
- Schüttdorf Dienstag, 13.00 bis 17.00 Uhr Samstag, 09.00 bis 12.00 Uhr
- Thumersbach Mittwoch, 15.00 bis 18.00 Uhr

Günter Schwarz, WH



Bereitstellung der Abfallbehälter

bfallbehälter sind am Vortag der Ent-A leerung am Straßenrand bereitzustellen, nicht vorgestellte Behälter werden nicht entleert!

Abfallabfuhrverordnung Stadtgemeinde Zell am See § 6 6) Die Abfallbehälter/Biotonnen/Abfallsäcke sind an dem im Abfuhrplan genannten Sammeltag, vor Beginn der Abfuhr (am Vortag oder am Tag der Sammlung), unmittelbar am Straßenrand der öffentlichen Verkehrsflächen, bereitzustellen.

Zur Abfuhr bereitgestellte Abfuhrsäcke sind vom Teilnehmer zuzubinden.

Die Bereitstellung der Behälter hat so zu erfolgen, dass weder Personen noch Sachgüter gefährdet, die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt und die Sammlung möglichst rasch und leicht durchgeführt werden kann.

7) Die Teilnehmer haben die Behälter unverzüglich nach erfolgter Abfuhr von den öffentlichen Verkehrsflächen zu entfernen und an ihre Aufstellungsort auf der Liegenschaft zurückzustellen.

Günter Schwarz, WH



Mia håm nid nur a schene Umwelt mia tuan a wos dafür!

Finden Sie die Bildausschnitte?

Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben ein E-Mail an: office@zellamsee.eu.

Einsendeschluss ist der 13.12.2013. Zu gewinnen gibt es: einen Früchtekorb Gewinnerin der Ausgabe 51/13 ist Frau Burgi Thiess aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!









Seite:

Seite:

Seite:

Stadtgemeinde erreicht das dritte "e"

Die Stadtgemeinde Zell am See ist im Jahr 2009 dem e5-Programm beigetreten. Im Jahr 2010 erfolgte die erste Zertifizierung und konnten sofort zwei "ee" erreicht werden.

Das breit aufgestellte e5-Team, in dem Gemeindemitarbeiter, Politiker und engagierte Bürger vertreten sind, ist Motor und Ideenschmiede. Seit der letzten Auditierung 2010 konnten folgende Erfolge verbucht werden:

- Unterstützung der Bürgerinitiative Thumersbach bei der Entwicklung einer Begegnungszone
- Konzeption des Baulandsicherungsmodells Thumersbach mit energierelevanten Kriterien
- Errichtung eines Trinkwasserkraftwerks bei der Quellzuleitung Wölflernquelle
- Heizungsumstellung des Schulzentrums Schüttdorf von Öl auf Biomasse
- Einführung einer Gemeindeförderung für Energiesparmaßnahmen
- Neubau des Schulzentrums in Schüttdorf im Passivhausstandard
- Photovoltaik-Bürgerbeteiligungsanlage auf der HAK Zell am See
- Beteiligung der Gemeinde an der Ökostrombörse
 Installierung einer Radverkehrsbeauf-
- tragten
- "Fairkehrtes Fest" am Autofreien Tag 2011
- Einführung des Bürgerbusses
- Ankauf eines Elektro Autos, u.v.m.



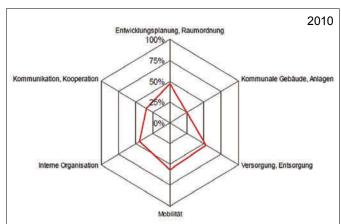
Im Jahr 2013 erfolgte die zweite Zertifizierung. Durch die e5-Kommission wurde die Auditierung durchgeführt und konnte die Stadtgemeinde Zell am See innerhalb von drei Jahren ihren Umsetzungsgrad um 15 % steigern. Dies ist laut Aussage des e5-Auditors aus Vorarlberg einmalig in Österreich.

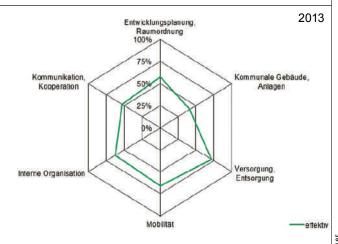
Die Stadtgemeinde Zell am See hält nun bei einem Umsetzungsgrad von 58 % und bekommt das dritte "e" überreicht.

Das energiepolitische Profil ist bereits sehr ausgeglichen (siehe

Grafik). Die Ausnahme stellt der Bereich "Kommunale Gebäude in Bezug auf den Energieträger" dar.

Der Grund dafür ist, dass die Objekte teilweise noch mittels Strom und mit fossilen Energieträgern beheizt werden. Die nächste Auditierung erfolgt im Jahr 2017 wobei das erklärte Ziel der Stadtgemeinde Zell am See das Erreichen eines vierten "e" ist.





Dafür ist ein Umsetzungsgrad von 62,5 % erforderlich. Da wir derzeit bei 58 % liegen, ist dieses Ziel machbar.

Die Stadtgemeinde Zell am See möchte sich nochmals bei allen engagierten BürgerInnen und beim E5 Team für die Unterstützung bei der Umsetzung der Projekte herzlich bedanken.

Manfred Onz

Elektroauto für Stadtgemeinde Zell am See

urch die Stadtgemeinde Zell am See wurde für die Verwaltung ein Elektroauto des Typs "smart fortwo electric drive", angekauft. Dieser wurde bei der offiziellen Eröffnung des Schulzentrums Schüttdorf in Betrieb genommen. Benützt wird das umweltfreundliche Auto von Mitarbeitern der Stadtverwaltung und es ist geplant, im Rahmen einer Veranstaltung für interessierte Bürger auch Testfahrten zu organisieren. Die Reichweite beträgt 145 km, die Ladezeit zwischen 2 und maximal 7 Stunden. Getankt werden kann an jeder Haushaltssteckdose. Seitens der Stadtgemeinde Zell am See wird geprüft, um weitere Elektrofahrzeuge anzukaufen. Manfred Onz



Den Umweltkalender finden Sie online unter www.zellamsee.eu.

Einen Ausdruck erhalten Sie in der Bürgerservicestelle im Rathaus - Tel.: 06542 / 766.

Übersiedelung in den neuen Bettentrakt

M 18.11.2013 war es soweit: Der neue Bettentraktwurde in Betrieb genommen! Am vorangegangenen Wochenende, also innerhalb von 3 Tagen übersiedelten die Pflegestationen vom alten Bettentrakt in das "Krankenhaus der Zukunft". Damit waren natürlich nicht nur die MitarbeiterInnen gemeint, die ihre neuen Wirkungsstätten bezogen, sondern selbstverständlich zuvorderst die Patientlnnen. Auch die medizinischtechnischen Geräte, die gesamte EDV-Ausstattung, sowie Verbrauchsmaterialien und Medikamente mussten nach einem exakten Zeit-/Ortsplan teilweise vorher, teilweise parallel zu den Patientlnnen, teilweise zum



Schluss der Übersiedelungstage, in die neuen Räumlichkeiten transportiert werden.

Nach einjähriger Vorbereitungszeit durch eine eigene Projektgruppe, wurde dieses logistische Bravourstück ausschließlich von den MitarbeiterInnen des Krankenhauses, ohne externe Hilfe, bewältigt. Mitgeholfen haben alle: von der Verwaltung, über die EDV-MA, der Pflegedienst und die Ärzteschaft

bis hin zur Logistik und Technik, die letztlich die Hauptlast (teilweise im wahrsten Sinne des Wortes), zu tragen hatten.

So "ganz nebenbei" haben die Ambulanzen selbstverständlich ihren Betrieb aufrecht erhalten, wurden Akuterkrankte und auch Akutverletzte stationär aufgenommen. Selbstverständlich wur-

den alle stationären PatientInnen vor, bzw. nach ihrer Übersiedelung untersucht sowie medizinisch und pflegerisch betreut – bis hin zur "Begrüßungsvisite" im neuen Bettentrakt.

Die Gesundheitsversorgung im Pinzgau war jedenfalls trotz dieses logistischen Kraftaktes lückenlos gewährleistet.

GF Dr. Herbert Mayer

Schulzentrum Schüttdorf eingeweiht

ach mehrjähriger Planungs- und Vor-🛂 bereitungsphase, wurden im September 2013 alle Arbeiten fertig gestellt, sodass die Schüler der Polytechnischen Schule und der Dr. Ernst Höfer Schule-SPZ, mit Beginn des Schuljahres 2013/14, die neuen Räumlichkeiten der Schule termingerecht beziehen konnten. Grund genug, die Fertigstellung der neuen Schule gebührend zu feiern. Im Rahmen eines Festaktes im Beisein von Vertretern der Salzburger Landesregierung, Bgm. Peter Padourek, Mitgliedern der Gemeindevertretung, allen Bürgermeistern der beteiligten Sprengelgemeinden sowie Vertretern der Planer, Firmen und Schulleitungen, fand am 08.11.2013 die feier-



(v.l.) Dir. Bernhard Jäger (Dr. Ernst Höfer Schule – SPZ), Dr. Ernst Höfer, Bgm. Peter Padourek, Vzbgm. Andreas Wimmreuter, Dir. Franz Wenger (PTS), Dir. Peter Latini (Volksschule)

liche Eröffnung und Einweihung mit Stadtpfarrer Mag. Schreilechner und dem Evang. Pfarrer Mag. Domby statt. Die Kinder des SPZ und der Volksschule haben die Feier durch musikalische Darbietungen mitgestaltet. Für das leibliche Wohl sorgten die Kinder des PTS und des SPZ mit ihren Lehrpersonen. Anschließend gab es für die Bürger die Möglichkeit, den Schulneubau zu besichtigen und sich ein Bild vom gelungenen Werk zu machen.

Ing. Herbert Aigner

Neue Musik-Mittelsschule

30 Jahre - und noch kein bisschen leise!

1983 startete die Hauptschule, unter der Leitung von Direktor Prof. Rainer Straub, mit einer damals in Österreich völlig neuen Form des Unterrichts im Schulversuch: Musik, Ensemble-, Chorgesang, Bewegung und Tanz oder verstärkter Unterricht im bildnerischen Bereich, wurden durch Schauspiel und themenzentrierte Projekte über alle Fächer hinweg, ergänzt.

30 Jahre erfolgreiche Arbeit finden nun eine Fortsetzung mit dem Start als **Neue Musik-Mittelschule**. Durch diese neue Schulform haben sich die Rahmenbedingungen für den Unterricht nochmals verbessert: Teamteaching in allen Hauptfächern (D, M und E) und intensive, begleitende Schulentwicklungsmaßnahmen, geben der Schule die



Chance, die SchülerInnen noch besser auf die Herausforderungen des Alltags vorzubereiten. Das Ziel aller unterrichtenden LehrerInnen ist es, Kreativität und Phantasie durch die Auseinandersetzung mit dem Musischen zu fördern. Basierend auf dem Lehrplan des Realgymnasiums und unter besonderer Berücksichtigung eines wertschätzenden Umgangs miteinander, wird der aktive Unterricht durch zahlreiche Projekte, Realbegegnungen mit Künstlern, Vernissagen und regelmäßige Konzert- und Musicalaufführungen,



bereichert. Diese moderne Form des Unterrichts fördert und stärkt in hohem Maße soziale Kompetenzen, sowie auch Eigenverantwortlichkeit, Selbsttätigkeit und Präsentationsfähigkeit, welche in den weiterführenden Schulen und in der zukünftigen Arbeitswelt gefordert werden. Um dieses Jubiläum entsprechend zu feiern, gibt es in diesem Schuljahr ein vielfältiges Programm (siehe Kulturkalender).

Gastbeitrag Neue Musik-Mittelschule

Chronik

"Zell am See – Eine historische Zeitreise"

Nach Jahren intensiver Arbeit erscheint Mitte Dezember das Buch "Zell am See – eine historische Zeitreise" im Eigenverlag der Stadtgemeinde Zell am See. Ziel der Gemeinde war es, die Geschichte der Stadt von den Ursprüngen bis in die Gegenwart in einer zeitgemäßen und zugleich wissenschaftlichen Form aufzuarbeiten. Mit der Aufgabe wurde Hofrat Direktor Mag. Rainer Hochhold betraut, der sich auf über 400 Seiten diesem Thema intensiv widmete.

Spannend erzählt er die Geschichte von Zell am See, fördert dabei weniger Bekanntes zu Tage, hinterfragt bisherige Überlieferungen und wird dadurch zweifelsfrei zur Diskussion anregen. Das Werk ist mit über 700 Bildern illustriert und zeigt viele der Öffentlichkeit bisher unbekannte Aufnahmen.

Das Buch stellt einen neuen Standard hinsichtlich der Geschichtsschreibung unserer Stadt dar. Der Dank der Stadtgemeinde gilt allen Personen und Institutionen, welche



an der Entstehung des Buches mitgewirkt haben, insbesondere aber dem Autor, der sich mit großem Engagement intensiv mit der Geschichte der Stadt auseinandergesetzt hat.

Das Buch wird am 11.12.2013, 19.30 Uhr, im Ferry Porsche Congress Center im Rahmen einer Lesung erstmals der Öffentlichkeit präsentiert und kommt anschließend zu einem Preis von € 48,- in den Verkauf.

Interessierte Zellerinnen und Zeller sind zu dieser Lesung herzlich eingeladen.



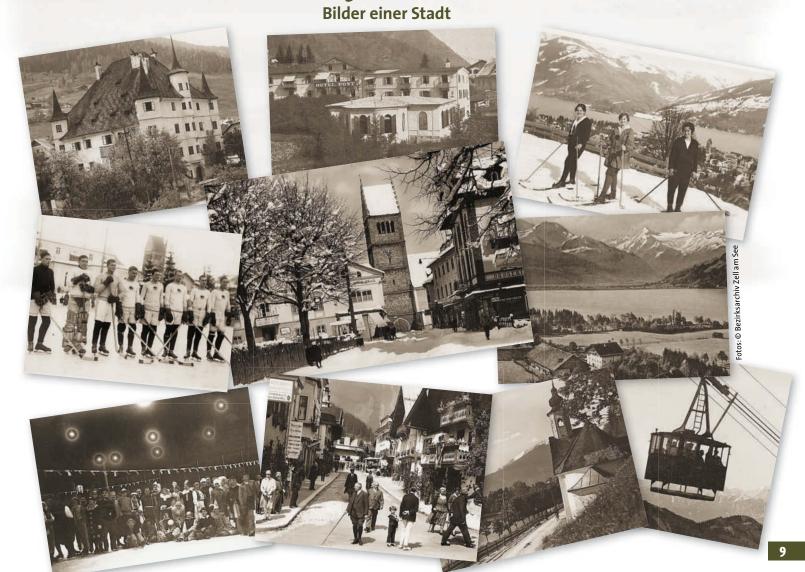
Der Autor

Hofrat Dir. Mag. Rainer Hochhold wurde 1955 im oberösterreichischen Innviertel geboren. Nach dem Lehramtsstudium in Innsbruck kam er im Jahr 1981 als Professor für Geschichte, Geographie und Informatik an das Gymnasium Zell am See, das er seit 2001 als Direktor leitet.

Noch ein Tipp: "Zell am See – eine historische Zeitreise" ist auch ein ideales Weihnachtsgeschenk!

Anton Unterluggauer

1928 - 2013: 85 Jahre Stadt Zell am See



Ein Feuerlöscher in jedes Fahrzeug

Sicherheit hat im modernen Fahrzeugbau einen hohen Stellenwert und eine beachtliche technische Reife erreicht. Feuerlöscher in jedem Fahrzeug können die Sicherheit noch weiter anheben. Entstehungsbrandbekämpfung am eigenen Vehikel, "Erste Löschhilfe" bei anderen Fahrzeugen, die – aus welchem Grund auch immer – in Brand geraten sind. Man weiß nie, wann und ob es einem überhaupt passiert. Wer jedoch jemals hilflos mitansehen musste, wie ein Eingeklemmter nach einem Verkehrs-



unfall in seinem Fahrzeug verbrannte, weil eben kein Feuerlöscher vorhanden war, der hätte gerne die Zeit um einen Tag zurückgedreht, um sich mit einer Batterie von Feuerlöschern einzudecken.

Sicher ist so ein Feuerlöscher ein geeignetes Weihnachtsgeschenk – für Sie selbst oder für Ihre Verwandten und Freunde!



Ausbildung – ein wichtiger Bestandteil der Feuerwehr

Die Ausbildung der Mitglieder der Feuerwehren erfolgt auf versch. Ebenen:

- Umfassende Ausbildung auf Ortsebene: Im Rahmen von Schulungen, Übungen und speziellen Ausbildungsprogrammen
- Besuch von Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Salzburg
- Teilnahme an Übungen und Schulungen im gesamten Bezirk
- Aus- und Weiterbildung bei externen Institutionen
- Teilnahme an verschiedenen Leistungsbewerben

Das gesamte Ausbildungsprogramm kann wiederum in folgende Teilbereiche gegliedert werden:

- · Allgemeine Feuerwehrausbildung
- · Fach- und Sonderausbildung
- Funktionsausbildung
- Führungsausbildung

Die **Ausbildung auf Ortsebene** ist die Grundlage für jedes Mitglied der Feuerwehr, und beginnt mit dem Eintritt in die Feuerwehrjugend oder in die aktive Mannschaft, und endet mit dem Ausscheiden aus der FF Zell am See oder der Überstellung in die nicht aktive Mannschaft (per Gesetz mit 65 Jahren).

Gerade die Mitglieder der FF Zell am See sind aufgrund der vielen Fahrzeuge und Gerätschaften, welche in Zell am See stationiert sind, und des damit verbundenen großen Aufgabengebietes in diesem Bereich sehr gefordert.

In erster Linie wird diese Ausbildung im Rahmen von Schulungen, welche jeweils am Dienstag ab 19.00 Uhr erfolgen, nahezu während des ganzen Jahres absolviert.

Diese "Dienstags-Schulungen" werden wie folgt durchgeführt:

Gesamtschulung: für alle aktiven Mitglieder der FF Zell am See. In diesen Schulungen werden neben theoretischen Ausbildungseinheiten, einem sogenannten "Stationsbetrieb" für die einzelnen Züge der FF Zell am See, auch große Übungen bei verschiedenen Objekten in Zell am See durchgeführt.

Chargenschulung:

für Zugs- und Gruppenkommandanten

Maschinistenschulung:

für alle Maschinisten (Fahrer)

Drehleitermaschinistenschulung:

für alle Maschinisten (Fahrer) der Drehleiter

Atemschutzschulung:

für alle Atemschutzträger und -anwärter

Gefahrgutschulung:

für alle Mitglieder des Gefahrgutzuges

Wasserdienstschulung:

für alle Mitglieder des Wasserdienstzuges (Boot, Ölwehranhänger und Tauchdienst). Zusätzlich zu diesen "Dienstags-Schulungen" treffen sich immer wieder Mitglieder der FF Zell während ihrer Freizeit in der Hauptwache Zell am See oder der Zeugstätte Thumersbach und üben mit den Fahrzeugen und Geräten.

Die **Aus- und Weiterbildung bei externen Institutionen** umfasst die verschiedensten Bereiche:

- Gemeinsame Schulungen des Wasserdienstes mit der ASBÖ-Wasserrettung Zell am See
- Bootsführerlehrgänge für Schiffsführer im Rahmen des Wasserdienstes
- Führerscheinkurse in Zusammenarbeit mit den Fahrschulen
- Fahrtechniklehrgänge beim ÖAMTC-Testgelände in Saalfelden für die Maschinisten
- Ausbildungseinheiten und Infolehrgänge bei verschiedensten Fachfirmen und Institutionen (z.B.: im Bereich Atemschutz, Fahrzeug, Wartung usw.)

Während des gesamten Jahres nimmt die FF Zell am See an Übungen und Schulungen im gesamten Bezirk teil.

Einerseits werden zu den Schulungen, bzw. Übungen der einzelnen Feuerwehren die in Zell am See stationierten Sonderfahrzeuge angefordert, z.B.: das Bezirks-Atemschutzfahrzeug, das Bezirks-Gefahrgutfahrzeug, die Drehleiter oder der in Thumersbach stationierte Anhänger mit der speziellen Waldbrandausrüstung.

Andererseits ist die FF Zell am See in den verschiedenen Alarmstufen der einzelnen Feuerwehren enthalten und wird daher zu größeren Übungen – speziell in den Nachbargemeinden – herangezogen. Zusätzlich gibt es Übungen auf Bezirks- bzw. Abschnittsehene

Der Besuch von Lehrgängen an der Landesfeuerwehrschule in Salzburg ist ein wesentlicher Faktor im Bereich Ausbildung. Die Salzburger Landesfeuerwehrschule ist eine Einrichtung des Landesfeuerwehrverbandes Salzburg und dient vornehmlich:

- der Aus- und Weiterbildung der Mitglieder der Feuerwehren des Landes Salzburg
- der technischen Erprobung von Geräten und Einrichtungen für den Einsatz der Feuerwehr
- als Stützpunkt des Katastrophenhilfsdienstes des Salzburger Landesfeuerwehrverbandes
- der Ausbildung der mit Brandverhütung betrauten Personen
- der Ausbildung der im Katastrophenhilfsdienst tätigen Personen

Jedes Jahr werden den Salzburger Feuerwehren über 30 verschiedene Lehrgänge angeboten. Viele Mitglieder der FF Zell am See nutzen diese Möglichkeit zur Weiterbildung in den diversen Bereichen.

Die Teilnahme an verschiedenen Leistungsbewerben, wie z.B.: Atemschutzleistungsprüfung, der technischen Leistungsprüfung, Funkleistungsprüfung, Löschangriff usw., gehört ebenfalls zum Ausbildungsprogramm eines Feuerwehrmitgliedes.

Feuerwehr











Sicherheitstipps

für die Advent- und Weihnachtszeit!

n der kalten Jahreszeit findet jedes Jahr eine deutliche Häufung von Brandalarmen statt. Dies ist einerseits auf die neue Heizsaison zurückzuführen, anderseits aber zu einem nicht unbedeutenden Anteil auf Adventgestecke und Duftlampen. Besonders zwischen Weihnachten und dem Dreikönigstag, wenn Adventgestecke und Christbäume schon stark ausgetrocknet sind, rücken die Feuerwehren vermehrt zu Zimmerbränden aus.

Da ein vertrockneter Weihnachtsbaum innerhalb von nur einer Minute ein Zimmer in Vollbrand versetzen kann, erlauben wir uns, Ihnen ein paar Tipps zu **Brandverhütung in der Advents- und Weihnachtszeit** zu geben:

- Der Baum sollte möglichst frisch und in einem kühlen Raum gelagert sein und schon vor dem Fest in einem Wassergefäß stehen. Tannenzweige trocknen von Tag zu Tag mehr aus und brennen dann explosionsartig ab!
- Verwenden Sie einen besonders stabilen Christbaumständer. Hier gibt es auch Ständer, welche den Baum mit Wasser versorgen, damit dieser nicht so schnell austrocknet.
- Stellen Sie den Baum standsicher und in ausreichendem Abstand zu brennbaren Gegenständen auf (Vorhänge, Tischdecken usw.)
- Stellen Sie Adventgestecke nur auf feuerfeste Unterlagen.
- Verwenden Sie am besten Elektrokerzen.
- Bei elektrischen Lichterketten sind Lampen sofort auszutauschen, da es Produkte gibt, die stärker leuchten, je mehr Lampen durchbrennen, wodurch die Oberflächentemperatur der Lämpchen und somit die Brandgefahr ansteigt.
- Wenn Sie dennoch nicht auf Wachskerzen verzichten wollen, dürfen Sie diese nie unbeaufsichtigt brennen lassen! Auch Heimrauchmelder können vor bösen Über-

raschungen schützen.

- Bringen Sie Kerzen nicht unmittelbar unter einem Ast an und achten Sie auf ausreichenden Abstand zu benachbarten Zweigen und Christbaumschmuck. 10 cm über den Flammen herrscht immer noch eine Temperatur von 280 °C!
- Zünden Sie die Kerzen von oben (Wipfel) nach unten an und lassen Sie die Kerzen nie ganz abbrennen.
- Vergewissern Sie sich immer, ob Sie auch wirklich alle Kerzen gelöscht haben.
- Verzichten Sie auf Sternspritzer in der Wohnung, vor allem, wenn der Baum bereits vertrocknet ist.
- Stellen Sie vor dem Anzünden der Kerzen einen Nasslöscher oder einen mit Wasser gefüllten Eimer bereit.

Denken Sie auch an die Gefahr des offenen Lichts bei anderen Weihnachtsbräuchen, wie Adventkränzen oder dem "Ewigen Licht" auf der Fensterbank. Beachten Sie hier:

- Kerzen am Adventkranz oder an Adventgestecken austauschen, bevor sie bis zu brennbaren Gegenständen, wie Reisig oder Tannenzapfen, abgebrannt sind. Achtung: Es wird empfohlen, Kerzenhalter zu verwenden, welche den Kontakt zwischen Kerze und Reisig verhindern (großer Teller).
- Stellen Sie keine Kerzen auf Fensterbänke mit Vorhängen. Denken Sie an unvermutete Windstöße, welche den Stoff in die Flamme bewegen können.
- Sorgen Sie auch bei elektrischen Weihnachtsbeleuchtungen im Innenbereich dafür, dass keine brennbaren Stoffe wie Papier, Reisig, Vorhänge oder Kunststoffe zu nahe an den Lichtern sind.
- Bei Dekorationsbeleuchtung (beleuchteten Weihnachtsmännern, Lichterketten, Sternvorhängen, usw.) dürfen nur Leuchtmittel gemäß den Herstellerangaben eingesetzt werden. Verwenden Sie nie Lampen mit höherer Leistung (z.B. 60 Watt anstatt 10 Watt). Dadurch herrscht Brandgefahr!



Silvesterfeuerwerk

Nach kurzzeitigem Rückgang der Silvesterfeuerwerke ist in den vergangenen Jahren ein Anstieg dieser Aktivitäten zu verzeichnen. Um den Rettungsdiensten und Feuerwehren ebenfalls einen schönen Jahresausklang zu ermöglichen, hier ein paar Tipps zur Unfall- und Brandverhütung beim Umgang mit Silvester-Feuerwerken:

- Gebrauchsanweisung auf den Feuerwerkskörpern beachten.
- Feuerwerkskörper nur im Freien abbrennen und keinesfalls in der Hand halten.
- Raketen nur senkrecht abschießen! Dabei auf die Flugrichtung (Windrichtung/geschwindigkeit) achten!
- Zum Starten der Raketen eine stabile Abschussvorrichtung verwenden.
- Feuerwerkskörper niemals in die Erde stecken!
- Blindgänger nicht noch einmal anzünden!
- Silvesterraketen nicht blindlings aus dem Fenster oder Balkon werfen.
- Feuerwerkskörper sicher vor Kindern verwahren.
- Keine Lagerungen von Feuerwerkskörpern in der Nähe von Zündquellen.
- Auch abgebranntes Feuerwerk (vor allem Bengalisches Feuer, Vesuve, Leuchtkugeln usw.), nicht bei brennbaren Materialien entsorgen. Lassen Sie diese Gegenstände unter Ihrer Aufsicht auskühlen.
- Denken Sie an fehlgeleitete Raketen und Zündenergie! Halten Sie deshalb geeignete Löschmittel (z.B. Feuerlöscher) bereit.
- Machen Sie keine Experimente, um die Sprengkraft zu erhöhen.

Ihre Feuerwehr und Ihre Gesundheit werden es Ihnen danken!

Danke, dass Sie den Feuerwehrbeitrag geleistet haben!

Zur Finanzierung des Feuerwehrwesens sind neben den Leistungen der Gemeinde, des Landes und des Landesfeuerwehrverbandes auch Gelder und Spenden aus der Bevölkerung und der Wirtschaft notwendig.

Neben großen Leistungen aus den eigenen Mitteln der Freiwilligen Feuerwehr Zell am See, ist der jährlich vorgeschriebene Feuerwehrbeitrag ein wichtiger Faktor zur Finanzierung; wobei der Beitrag der Zeller Bevölkerung und Wirtschaft ausschließlich für die Beschaffung der notwendigen Ausrüstung verwendet wird.

Wir danken allen regelmäßigen Einzahlern des Feuerwehrbeitrages für ihre Unterstützung und wünschen für den bevorstehenden Jahreswechsel und das Jahr 2014 alles erdenkliche Gute.

Ein Dankeschön an alle Arbeitgeber!

Notfälle nehmen keine Rücksicht auf Tagesund Nachtzeiten, auf Frei- oder Arbeitszeit. Wann immer aber ein Notfall vorliegt, ist rasche und effiziente Hilfe notwendig.

Diese Hilfe wird durch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr gewährleistet. Können die Florianijünger in ihrer Freizeit in Abstimmung mit ihrer Familie selbst darüber bestimmen, ob und wie lange sie die Einsatzleistung erbringen, so sind sie während ihrer Arbeitszeit auf das Verständnis und Zustimmung ihrer Dienstgeber angewiesen. Nur dadurch, dass der "Brötchengeber" die Einsatzleistung ermöglicht, können die Florianijünger die wichtige Hilfe auch während des Tages garantieren. Sollten einmal die Dienstgeber nicht mehr das notwendige Verständnis aufbringen, so wäre dies das Ende der Freiwilligen Feuerwehr!

Wir danken allen Arbeitgebern für ihr Verständnis und ihre Bereitschaft, im Notfall den Feuerwehrmännern und -frauen die Einsatzleistung zu ermöglichen und ersuchen, dies auch weiterhin so zu handhaben.

Im Interesse eines ausreichenden Brandund Katastrophenschutzes für unsere Arbeitgeber, Bevölkerung, unsere Betriebe und Gäste.

Friedenslichtaktion der Zeller Feuerwehrjugend

Die Buben und Mädchen der Zeller Feuerwehrjugend und ihre Betreuer bieten allen ZellerInnen die Möglichkeit, am Heiligen Abend das "Friedenslicht aus Bethlehem", in verschiedenen Ortsteilen abzuholen. Dieses Licht, als Zeichen des Friedens, sollte in allen Zeller Haushalten während der Weihnachtsfeiertage leuchten. Bitte bringen sie eine Kerze oder Laterne mit und holen Sie das "Friedenslicht" am 24. Dezember in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr an folgenden Stellen ab:

- Feuerwehrzeugstätte Zell am See Schillerstrasse 3
- Feuerwehrzeugstätte Thumersbach Florianistrasse 6
- Seniorenwohnanlage Schüttdorf Porscheallee 33



Der Frieden hängt nicht nur von unserer Bereitschaft ab, Konflikte zu vermeiden, sondern vor allem von der Solidarität der Menschen untereinander.

Diese Botschaft soll diese Aktion vermitteln. Wie alljährlich wird ein Kind in der Geburtsgrotte in Bethlehem ein Licht entzünden, das in vielen Ländern Europas verteilt wird und am Heiligen Abend von Millionen von

Menschen als Zeichen des Weihnachtsfriedens geholt und weitergegeben wird. Holen Sie Ihr Friedenslicht ab – die Mitglieder der Zeller Feuerwehrjugend warten auf Sie! Das Friedenslicht aus Bethlehem trifft am 23.12.2013 gegen 17.00 Uhr in Zell am See ein und wird in einer besinnlichen Feier durch den Bezirkskommandanten an die Abordnungen der Feuerwehrjugend aus dem gesamten Pinzgau übergeben.



Nachruf

Alle Kameraden der Feuerwehr Zell am See trauern um Bürgermeister Ing. Hermann Kaufmann

In tiefer Betroffenheit mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass unser geschätzter Herr Bürgermeister, Ing. Hermann Kaufmann, völlig unerwartet und viel zu früh, im 57. Lebensjahr von uns gegangen ist. Hermann hatte immer ein offenes Ohr für die Anliegen und Probleme der Feuerwehr und seiner Mitglieder. Auch in schwierigen Einsatzsituationen ließ er es sich nicht nehmen, uns persönlich zur Seite zu stehen und uns damit ein Zeichen höchster Wertschätzung für unsere Tätigkeit entgegenzubringen. Mit seinem Ableben verlieren wir nicht nur einen ehrbaren Bürgermeister, sondern einen lieben Freund und besonderen Menschen!

Lieber Hermann!

Ein aufrichtiges Vergelt's Gott für Dein Wirken und Sein!
Wir werden Dir immer ein ehrendes Angedenken bewahren.

Deine Freiwillige Feuerwehr Zell am See Zell am See, Oktober 2013



Bgm. Ing. Hermann Kaufmann * 8. Juni 1957 + 9. Oktober 2013

Feuerwehr-Notruf 122 www.ffzellamsee.at

Früher ...

Am Sonntag, dem 02. Februar 2014, Beginn 13.00 Uhr, findet in den Straßen der Zeller Innenstadt wieder ein großes Trachtenschlitten- und Brauchtumsfest statt

Zu besonderen Anlässen gibt es seit 1906 in Zell diese Brauchtumsfeste. Aus dem ganzen Pinzgau kommen die Bauern und Pferdehalter und spannen ihre Norikerrösser vor ihre meist ganz alten Schlitten.

Sie legen ihnen kunstvoll gearbeitetes Pferdegeschirr, wie Rollen- oder Dachshaarkummet an, die Halfter sind teilweise mit kostbaren Muscheln verziert.

Es sah schon einmal so aus, als ob diese für Zell so typische Tradition verloren ginge. Durch die Motorisierung und Technisierung in der Landwirtschaft, Anfang der 60er Jahre, gingen die Pferdebestände im Pinzgau stark zurück und daher gab es auch keine Feste mehr.

Der Porsche Reitclub griff 1978 diese alte Tradition wieder auf und veranstaltete nach längerer Unterbrechung mehrere Trachtenfeste.

Helmut Hierner



Akademische Welt-Winterspiele in Zell am See 1937. Bürgermeister Sebastian Hörl persönlich kontrolliert die Aufstellung der Schlittengefährte.

Ein "Schneehase" heißt die Wintersportgäste herzlich willkommen. Dieser Schneehase und andere Figuren zierten den ganzen Ort.

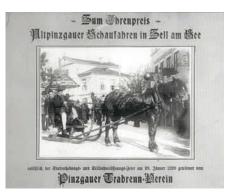




Beim Wintersportfest 1906 gab es schon ein Trachtenschlittenfahren. Foto: Dreifaltigkeitsgasse in Zell



"Da Seanlechn Franz", vulgo Franz Wartbichler, Teilnehmer der akademischen Winterspiele 1937 in Zell.



Große Festlichkeiten anlässlich der Stadterhebung und Eröffnung der Schmittenhöhenbahn. Foto: Kammerer Goaßl, Jänner 1928



Hans Eder, die Zeller nannten ihn liebevoll den "Bier Eder", hatte sein ganzes Leben mit Rössern als Fuhrwerker zu tun. Hier beim Trachtenfahren 1937 mit der "Badhaus Kathi".



Der Melchambauer aus Maria Alm beim Trachtenfahren 1958 mit den Zeller Bürgerfrauen. Zu sehen sind Mia Scholz, Frieda Hainzl, Anni Herzog, Hilde Prodinger und Frau Grünwald.

Heute ...

Fast schon vergessene Pinzgauer Bräuche und alte Gepflogenheiten der bäuerlichen Bevölkerung im Umgang mit den Pferden, sind wieder zu sehen.

n die 80 Schlittengespanne, mit über A 500 aktiv mitwirkenden Teilnehmern sowie über 100 prächtigen Pinzgauer Norikerpferden, zeigen sehr eindrucksvoll echte, bäuerliche Volkskultur.

Die Besucher werden gebeten schon am Vormittag in die Innenstadt zu kommen, da bereits ab 12.00 Uhr die Durchfahrt gesperrt wird.

ZEITABLAUF:

12.00 - 13.00 Uhr

Konzert der Bürgermusik am Stadtplatz

Vorprogramm mit Pferden

13.00 - 15.00 Uhr Festumzug

Am Zeller Flugplatz steht ein großer Parkplatz zur Verfügung. Die Gäste werden laufend mit Shuttlebussen kostenlos ins Zentrum gebracht.

Die Salzburger Lokalbahn aus dem Oberpinzgau, sowie alle bestehenden Zuggarnituren der ÖBB, werden verstärkt und zusätzliche Züge eingerichtet.

Die bäuerlichen Gepflogenheiten und Bräuche früherer Zeiten werden wieder beachtet und gewürdigt. Der verwurzelte Begriff "Pinzgau, der Roßgau", erstrahlt in neuem Glanz. Kunstvoll geschnitzte Schlitten, historisch wertvolles, prächtiges Pferde-





geschirr sowie vertrautes Schellengeläut, erwarten die Besucher.

Helmut Hierner



Für die Beflaggung der Stadt bitten wir die BürgerInnen um ihre Mitarbeit. Auch beim diesjährigen Trachtenschlittenfest, wird sich Zell am See von der schönsten Seite präsentieren.

Veranstaltungskalender

DEZEN	DEZEMBER 2013 weitere Veranstaltungen im Kultur Kalender Zell am See				
03.	Kinderkrampuslauf	18.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach		
04.	Krampuslauf	19.00 Uhr	Dorfplatz Thumersbach		
05.	Kinderkrampusrummel (Anmeldung unter o664 / 321 89 10) und Besuch vom Nikolaus für die Kleinen, Bahnhofstraße Zell am See, Krampuslauf;	17.00 Uhr 19.00 Uhr	Christkindlmarktgebiet Zell am See Stadtplatz Zell am See		
о8.	Bäuerlicher Adventmarkt	14.00 Uhr	Aubauer, Schmittental		
11.	Buchpräsentation: "Zell am See – Eine historische Zeitreise" (Eintritt frei!)	19.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center		
24.	Winter Dampfzug	13.18 Uhr	Pinzgauer Lokalbahn, Bahnhof Zell am See		
24.	Weihnachtssingen der Liedertafel Zell am See, 14.45 Uhr - Seniorenheim, 15.45 Uhr - Krankenhaus, 17.00 Uhr - Friedhof, 18.00 Uhr - Stadtplatz Zell am See	ganztägig	Seniorenheim, Krankenhaus, Friedhof, Stadtplatz Zell am See		
25.	Christbaumtauchen	17.00 Uhr	Oberschneiderbucht		

JÄNNER 2014					
01., 08., 22.	SnowNight Zell am See (entfällt am 15. und 29.)	20.00 Uhr	Talstation cityXpress		
10.	Multimedia-Vortrag: Haie und ihre Angst vor Menschen, Dr. Erich Ritter (Tickets: o664 / 300 1285, VVK: € 15,-, AK: € 18,-), Einlass: 18.00 Uhr	20.00 - 22.00 Uhr	Lohninghof Thumersbach		
11.	Ball des Tanzsportclub Zell am See (VVK Ew. € 16,-, Schüler € 10,-; AK Ew. € 20,-, Schüler € 12,-)	19.30 Uhr	Ferry Porsche Congress Center		
15.	Migräne, Schwindel, stechende Kopfschmerzen - Symptome und neue Behandlungsmöglichkeiten (Prim. Dr. Michael Huemer, KH Schwarzach)	19.00 Uhr	Wirtschaftskammer (Schulstraße 14)		
15.	Nacht der Ballone Zell am See	20.00 Uhr	Talstation cityXpress		
18 19.	Europacup Rennen Schmitten	10.00 Uhr	Areit		
25.	Schmidolin Skitag	10.00 Uhr	Schmittenhöhe		
26.	Après Ski Festival mit "Après Ski Cowboys"	15.30 Uhr	Stadtplatz Zell am See		
29.	Nite Race	16.00 Uhr	Fußgängerzone Zell am See		
31.	Mondscheintrophy Zell am See	18.00 Uhr	Talstation Areitbahn		

FEBRUAR 2014						
01.	Trasslauf – Der steilste Riesentorlauf der Alpen	10.00 Uhr	Trass			
02.	Trachtenschlitten- und Brauchtumsfest	13.00 Uhr	Innenstadt Zell am See			
04.	Glühwürmchenlauf Zell am See Schmitten	17.30 Uhr	Talstation Sonnenalm, Fallegglift			
04.	Glühwürmchenlauf Zell am See Areit	17.30 Uhr	Talstation Areitbahn 1, Bambilift			
05., 12., 19., 26.	SnowNight Zell am See	20.00 Uhr	Talstation cityXpress			
16.	Internationales Eisfischen (Anmeldung unter: 06542 / 72262)	09.00 - 14.00 Uhr	Zeller See			

Stadtmarkt Zell am See 29.11.2013, jew. Fr bis Weihnachten, je nach Witterung | 08.00 Uhr | Stadtplatz Zell am See

Sternenschifffahrt um den Zeller See 30.11., 01.12., 07.12., 08.12.2013 | 15.00, 14.00 & 16.00 Uhr | Schiffsanlegestelle Esplanade

Wintermärchenzug zu den Krimmler Wasserfällen mit geführter Fackelwanderung und Einkehr in Hanke's Restaurant mit Live-Unterhaltung:

(immer Sa 30.11. - 21.12.2013 und immer Do 26.12.2013 - 13.03.2014) | Anmeldung nötig: Tel.: 06562 / 40 600

Preise: Ew.: € 23,10, Kind: € 13,10 | Zustieg überall möglich | 16.00 Uhr | Pinzgauer Lokalbahn, Bahnhof Zell am See

Kreative Kinderveranstaltungen und Workshops unter: www.kind-kreativ.com



Do 21.11. — Di 24.12.2013 Vorplatz Ferry Porsche Congress Center

Donnerstag: 15.00 - 20.00 Uhr
Freitag: 15.00 - 21.00 Uhr
Samstag: 12.00 - 21.00 Uhr
Sonntag: 12.00 - 20.00 Uhr
Montag 23.12.2013: 15.00 - 20.00 Uhr
Dienstag 24.12.2013: 10.00 - 14.00 Uhr





